

"Ein wahres Fieber, das von einer ansteckenden Krankheit verursacht wird, ist niemals schädlich"

FIEBERSENKER SCHADEN DEM KIND

(Freie Deutsche Übersetzung, Engl. Original weiter unten)

HEALTH NEWS | Fri May 17, 2013 | 5:33pm EDT

Von Trevor Stokes | NEW YORK

(Reuters Health) – Die Geschichte der Forschung zeigt, dass Fieber-reduzierende Medikamente keine Vorteile für Kinder bringen bei der Erholung von einer Infektion. Ganz im Gegenteil sind die Gefahren durch Fiebersenker enorm. Die Ängste von einigen Ärzten und Eltern vor dem Fieber sind also mehr als unbegründet.

Ein Loblied auf das Fieber, die bewährte Abwehrmassnahme ohne Beipackzettel.

Forscher diskutieren seit Jahrzehnten, ob die Senkung des Fiebers beim kranken Kind hilft, den Prozess der Erholung zu beschleunigen. Oder ob die Fähigkeit des Körpers, die Infektion zu bekämpfen gestört wird.

Einige Untersuchungen wurden durchgeführt, ob die Verabreichung von "fiebersenkenden" Medikamenten Vorteile bringt. Wie z. B. Acetaminophen, gegeben nach der Impfung um die Folgen der Immunantwort auf die Impfstoffe zu verringern.

"Es gibt keine Beweise dafür, dass Antipyretika die Erholung verlangsamen", sagte Alison während, ein Professor für Gemeindepflege am King's College London und Senior Autor der neuen Studie.

Anmerkung: Eine Studie die offensichtlich von der Pharmaindustrie in Auftrag gegeben wurde. **Denn sie ist irrelevant, weil der Sonderfall der Impfung untersucht wurde.** Eine Impfung ist ja keine Infektion sondern nur eine Vergiftung durch die Adjuvanzen. Also kann in dem Fall das Fieber überhaupt nichts bringen, weil keine Krankheitskeime zu bekämpfen sind. Also schadet es auch nicht, das Fieber zu verringern. WENN allerdings Krankheitskeime im Spiel sind, ist es sehr wohl gefährlich das Fieber zu verringern. Speziell wenn Antibiotika nichts nützen können wenn es virale Infektionen sind wie zB bei Grippe, Masern, etc. Es gibt eine Studie die untersucht hat, wie der Effekt bei Masern ausfällt. **Das Ergebnis ist vernichtend, spricht klar gegen die Fiebersenker.** Das ist EXAKT der Grund, warum die Industrie solche irrelevanten Studien in Auftrag gibt. Um etwas zu „beweisen“, was so einfach nicht stimmt. Gut für's Geschäft, schlecht und gefährlich für die Kinder. Offensichtlich geht es meist ausschliesslich um den Umsatz.

Trotzdem: Während die Mitautorin zur Vorsicht mahnt in ihrem Bericht im Journal of Pediatrics. Diese Ergebnisse bedeuten nicht, dass sie Eltern ermutigen sollen die Fiebersenker bei den ersten Anzeichen von erhöhter Temperatur zu verwenden.

"Enorm viele Eltern benutzen Fiebersenker bei kleinen Kindern, wann immer sie eine leicht erhöhte Temperatur feststellen. Das ist Wahnsinn", sagte Reuters Health.

Die anhaltende Debatte zeigt die Tatsache, dass erst wenige Forscher die gesundheitlichen Vorteile oder Schäden der Verringerung des Fiebers während der Krankheit untersucht haben. Aber Kollege Edward Purssell hat die Literatur gescannt:

Sie fanden nur sechs klinische Studien, die die Wirkung von Anti-Fieber Medikamenten auf insgesamt 657 kranke Kinder untersucht hat.

Drei der Studien konzentrierten sich auf Kinder mit Malaria und der Rest stammt von Fieber durch Windpocken und anderen Virusinfektionen. Dabei kam klar heraus:

Fiebersenker bringen keine Vorteile beim Tempo der Genesung

Fieberkinder, die Anti-Fieber-Medikamente erhielten, kehrten vier Stunden früher in die normale Körpertemperatur zurück, als die ohne Medikamente. Aber alle Kinder erholten sich von ihren jeweiligen Infektionen mit mindestens gleicher Geschwindigkeit, fanden die Forscher.

Anmerkung: Dieses Ergebnis ist wohl salomonisch zu nennen. Denn wenn das Ergebnis einer Studie zeigen würde, dass Fiebersenker schädlich oder gar tödlich wären, würde die Studie abgebrochen werden oder in einem Tresor verschwinden.

Gesundheitsexperten führen an, dass der Hinweis, dass Fiebersenker nicht schaden nicht genug ist um sie zu rechtfertigen. Denn es gibt keinen Beweis, dass Fiebersenker einen Vorteil bringen.

Das Einzige was wirklich bewiesen wurde ist die Angst und die vorschnelle Bereitschaft der Eltern, das Fieber zu senken.

"Fieber-Phobie - diese große Angst, dass Fieber ist so ein schreckliches Ding für ihr Kind ist"

Dies treibt den Missbrauch von Anti-Fieber Medikamenten an, sagt Dr. Janice Sullivan, Ärztlicher Direktor der Kosair Charities Pediatric Clinical Research Unit an der Universität von Louisville.

Sullivan, die nicht in der aktuellen Studie beteiligt war, ist Coautorin der American Academy of Pediatrics **Empfehlungen zur Verringerung der Verwendung von Anti-Fieber Medikamenten für Kinder** aus dem Jahre 2011.

"Das Endergebnis ist: **Du willst deinem Kind niemals eine Droge geben, die sie nicht wirklich brauchen, weil alle Drogen, auch wenn du sie über den Ladentisch kaufen kannst, ein Potenzial für Nebenwirkungen haben**", sagte Sullivan gegenüber Reuters Health.

"Sie können Verletzung der Leber durch Acetaminophen und der Niere durch Ibuprofen verursachen. **Es sind keine gutartigen Pharmaka**", sagte Sullivan.

Der entscheidende Faktor bei der Bereitstellung von Antipyretika ist in der Regel Unbehagen, fügte Sullivan hinzu: „**Wenn Kinder vor Schmerzen schreien, etwa bei Gelenkschmerzen, müssen sie möglicherweise behandelt werden. Aber ansonsten wird sich das Fieber selbst beschränken und es ist keine Behandlung nötig**“.

Sie empfahl, dass die Eltern mit ihren Kinderärzten darüber sprechen, welche Symptome jenseits des Fiebers von Belang sind und einen Arztbesuch rechtfertigen könnten.

Zum Beispiel könnte ein Kind mit geschwächtem Herzen durch Fieber gefährdet sein, dann könnte das Für und Wider der Fiebersenkung ein Thema sein.

Ein weiterer Experte ging weiter und sagte, dass Anti-Fieber Medikamente in der Hausapotheke fehl am Platze sind.

"Ein wahres Fieber, das von einem ansteckenden Agenten verursacht wird, ist niemals schädlich, es gibt keinen Grund, warum man die Temperatur während der Infektion senken sollte", sagt Dr. Peter Kremsner, Leiter des Instituts für Tropenmedizin an der Universität Tübingen in Deutschland und Autor von drei Malaria-Studien, die in der Analyse enthalten sind.

Eine gemeinsame Sorge bei den Eltern ist, dass ein hohes Fieber den Körper eines Kindes überwältigen und zu Krämpfen führen könnte.

Kremsner sagt, es gibt keine Beweise, dass Krämpfe durch Fieber verursacht werden. "Es ist immer die Infektionskrankheit", sagte er Reuters Health.

SOURCE: bit.ly/ZW75mn Das Journal der Pädiatrie, online 9. Mai 2013.

Original (Google Übersetzung Deutsch siehe unten):

"A true fever, caused by an infectious agent is never harmful; there's no reason why one should lower the temperature during infection!"

HEALTH NEWS | Fri May 17, 2013 | 5:33pm EDT

By Trevor Stokes | NEW YORK

(Reuters Health) - A review of past research finds that fever-reducing drugs have no effect on the speed of children's recovery from an infection, contrary to the fears of some doctors and parents.

Researchers have debated for decades whether lowering a sick child's fever helps the recovery process or interferes with the body's ability to fight the infection.

Some previous research has shown that giving children fever-reducing "antipyretic" medications, such as acetaminophen, after vaccinations interfered with their immune responses to the vaccines, for example.

"There's no evidence that antipyretics slow down recovery," said Alison While, a professor of community nursing at King's College London and senior author of the new study.

Nevertheless, While and her coauthor caution in their report in the Journal of Pediatrics, their findings don't mean they encourage parents to use the medications at the first sign of fever either.

"Many many parents are using antipyretics with small children whenever they get a slightly raised temperature. This is madness," While told Reuters Health.

Because of the ongoing debate and the fact that few researchers have examined the health benefits or harms in reducing a fever during illness, While and colleague Edward Purssell combed the literature.

They found only six clinical studies that examined the effect of using anti-fever medications on a total of 657 sick children.

Three of the studies focused on children infected with malaria and the rest included fevers that came from chickenpox and other viral infections.

Feverish children given anti-fever meds returned to normal body temperature four hours more quickly than those without meds, on average, but all children recovered from their respective infections with equal speed, the researchers found.

For While and other health experts, the result not only shows that antipyretics do no harm to recovery time, it also highlights parents' quick willingness to stave off a fever, with little evidence it does any good.

"Fever-phobia - this great fear that fever is such a horrible thing for their child" drives the overuse of anti-fever meds by parents, according to Dr. Janice Sullivan, medical director of the Kosair Charities Pediatric Clinical Research Unit at the University of Louisville. Sullivan, who was not involved in the current study, coauthored 2011 American Academy of Pediatrics recommendations to decrease use of anti-fever medicines for children.

"The bottom line is this: You never want to give your child a drug that they don't truly need because all drugs, even if you can buy them over the counter, have a potential for side effects," Sullivan told Reuters Health.

"They can cause injury to the liver for acetaminophen and to the kidney for ibuprofen; they're not benign drugs," Sullivan said.

The deciding factor in giving antipyretics is typically discomfort, Sullivan added. If children are whiny, have aches and joint pain, they may need to be treated, but otherwise, a fever temperature will limit itself and won't require treatment, Sullivan said.

She recommended that parents talk with their pediatricians about what symptoms beyond fever should be of concern and may warrant a doctor's visit. For example, a child with a weakened heart won't do well with a fever and could benefit from anti-fever meds.

Another expert went further, saying that anti-fever meds had no place in a medicine cabinet.

"A true fever, caused by an infectious agent is never harmful; there's no reason why one should lower the temperature during infection," said Dr.

Peter Kremsner, head of the Institute of Tropical Medicine at the University of Tübingen in Germany, and an author of three malaria studies included in the analysis.

One common worry among parents is that a high fever could overwhelm a child's body and lead to convulsions.

Kremsner said no evidence suggested that convulsions from fever existed. "It is always the infectious disease," he told Reuters Health.

SOURCE: bit.ly/ZW75mn The Journal of Pediatrics, online May 9, 2013.



Google Übersetzung:

HEALTH NEWS | Fri May 17, 2013 | 5:33pm EDT

Von Trevor Stokes | NEW YORK

(Reuters Health) - Eine Überprüfung der Vergangenheit Forschung findet, dass Fieber-reduzierende Medikamente haben keinen Einfluss auf die Geschwindigkeit der Kinder Erholung von einer Infektion, im Gegensatz zu den Ängsten von einigen Ärzten und Eltern.

Forscher haben seit Jahrzehnten diskutiert, ob die Senkung eines kranken Kindes Fieber hilft die Erholung Prozess oder stört die Fähigkeit des Körpers, die Infektion zu bekämpfen.

Einige vorherige Untersuchungen haben gezeigt, dass die Verabreichung von "fiebersenkenden" Medikamenten, wie z. B. Acetaminophen, nach der Impfung, die mit ihren Immunantworten auf die Impfstoffe einherging,

"Es gibt keine Beweise dafür, dass Antipyretika die Erholung verlangsamen", sagte Alison während, ein Professor für Gemeindepflege am King's College London und Senior Autor der neuen Studie.

Trotzdem, während und ihre Mitautorin Vorsicht in ihrem Bericht im Journal of Pediatrics, ihre Ergebnisse bedeuten nicht, dass sie Eltern ermutigen, die Medikamente bei der ersten Anzeichen von Fieber entweder zu verwenden.

"Viele viele Eltern benutzen Antipyretika mit kleinen Kindern, wann immer sie eine leicht erhöhte Temperatur bekommen. Das ist Wahnsinn", sagte Reuters Health.

Wegen der anhaltenden Debatte und der Tatsache, dass wenige Forscher die gesundheitlichen Vorteile oder Schäden bei der Verringerung des Fiebers während der Krankheit untersucht haben, während und Kollege Edward Purcell die Literatur gekämmt hat.

Sie fanden nur sechs klinische Studien, die die Wirkung der Verwendung von Anti-Fieber Medikamente auf insgesamt 657 kranke Kinder untersucht.

Drei der Studien konzentrierten sich auf Kinder mit Malaria infiziert und der Rest enthalten Fieber, die von Windpocken und anderen Virusinfektionen kam.

Fieberkinder, die Anti-Fieber-Medikamente erhielten, kehrten vier Stunden lang schneller in die normale Körpertemperatur zurück, als die ohne Medikamente im Durchschnitt, aber alle Kinder erholten sich von ihren jeweiligen Infektionen mit gleicher Geschwindigkeit, fanden die Forscher.

Denn während und andere Gesundheitsexperten zeigt das Ergebnis nicht nur, dass Antipyretika der Erholungszeit keinen Schaden zufügen, sondern auch die schnelle Bereitschaft der Eltern, ein Fieber abzustoßen, mit wenig Beweis, das es gut macht.

"Fieber-Phobie - diese große Angst, dass Fieber ist so ein schreckliches Ding für ihr Kind" treibt die Überbeanspruchung von Anti-Fieber meds von den Eltern, nach Dr. Janice Sullivan, Ärztlicher Direktor der Kosair Charities Pediatric Clinical Research Unit an der Universität Von Louisville

Sullivan, der nicht in der aktuellen Studie beteiligt war, coauthored 2011 American Academy of Pediatrics Empfehlungen zur Verringerung der Verwendung von Anti-Fieber Medikamente für Kinder.

"Das Endergebnis ist das: Du willst deinem Kind niemals eine Droge geben, die sie nicht wirklich brauchen, weil alle Drogen, auch wenn du sie über den Ladentisch kaufen kannst, ein Potenzial für Nebenwirkungen haben", sagte Sullivan gegenüber Reuters Health.

"Sie können Verletzung der Leber für Acetaminophen und zur Niere für Ibuprofen verursachen, sie sind keine gutartigen Drogen", sagte Sullivan.

Der entscheidende Faktor bei der Bereitstellung von Antipyretika ist in der Regel Unbehagen, fügte Sullivan hinzu. Wenn Kinder sind whiny, haben Schmerzen und Gelenkschmerzen, müssen sie möglicherweise behandelt werden, aber ansonsten wird ein Fieber Temperatur wird sich selbst beschränken und wird keine Behandlung, sagte Sullivan.

Sie empfahl, dass die Eltern mit ihren Kinderärzten darüber sprechen, welche Symptome jenseits des Fiebers von Belang sein sollten und einen Arztbesuch rechtfertigen können.

Zum Beispiel wird ein Kind mit einem geschwächten Herzen nicht gut mit einem Fieber und könnte von Anti-Fieber meds profitieren.

Ein weiterer Experte ging weiter und sagte, dass Anti-Fieber meds keinen Platz in einem Medizin-Kabinett hatte.

"Ein wahres Fieber, das von einem ansteckenden Agenten verursacht wird, ist niemals schädlich, es gibt keinen Grund, warum man die Temperatur während der Infektion senken sollte", sagte Dr. Peter Kremsner, Leiter des Instituts für Tropenmedizin an der Universität Tübingen in Deutschland und ein Autor von drei Malaria-Studien in der Analyse enthalten.

Eine gemeinsame Sorge bei den Eltern ist, dass ein hohes Fieber den Körper eines Kindes überwältigen und zu Krämpfen führen könnte.

Kremsner sagte keine Beweise, dass Krämpfe aus Fieber bestanden haben. "Es ist immer die Infektionskrankheit", sagte er Reuters Health.

SOURCE: bit.ly/ZW75mn Das Journal der Pädiatrie, online 9. Mai 2013.